

Düsseldorf, den 15. Oktober 2014



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Landesbezirk  
Nordrhein-Westfalen

**Tarifrunde AWO NRW:**

## **ver.di lässt Arbeitgebern keine Ruhe**

### **Tarifabsenkungen sind ein Irrweg**

In der Auseinandersetzung um höhere Löhne für die Beschäftigten der AWO in NRW hat ver.di die Beschäftigten zu einer Streik-Stafette aufgerufen. In der Zeit vom 15.10.2014 bis zum dritten Verhandlungstermin am 28.10.2014 in Düsseldorf kommt es an fast jedem Tag zu Aktionen bis hin zu ganztägigen Warnstreiks in den Betrieben der AWO in ganz NRW.

Damit hält ver.di den Druck auf die Arbeitgeber aufrecht. Diese sollen dazu bewegt werden, ein deutlich verbessertes Angebot vorzulegen. „Solange die Arbeitgeber die Beschäftigten der AWO in NRW deutlich schlechter stellen wollen als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Sektor, wird es keine Ruhe in NRW geben“, so der ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer.

Die von der AWO genannten Finanzierungsprobleme im Bereich der Altenpflege sieht ver.di nicht. „Die AWO kann die von uns geforderte Lohnerhöhung zahlen“, zeigt sich Cremer überzeugt.

Die Rechtsänderungen in NRW zur Finanzierung der Altenpflege haben laut ver.di keine Auswirkungen auf die Haushaltslage einer Pflegeeinrichtung. Der Personalaufwand ist aus dem mit der Pflegekasse vereinbarten Pflegegesetz zu finanzieren. Wenn der nicht auskömmlich ist, liegt das allein an der "Kompetenz" des Einrichtungsbetreibers bei den Pflegesatzverhandlungen und hat mit der sonstigen Kostenförderung nach dem Pflegerecht in NRW nichts zu tun. Die Unfähigkeit eines Einrichtungsbetreibers, die gesetzliche Verpflichtung der Pflegekassen zu leistungsgerechten Vergütungen in den Pflegesatzverhandlungen einzufordern und durchzusetzen, muss allein dem Betreiber und niemand anderem, schon gar nicht den Beschäftigten zugerechnet werden.

Im Bereich der Kindertagesstätten sieht ver.di die AWO auf einem Irrweg, mit dem die AWO-Verantwortlichen den Eltern und Kindern einen Bärendienst erweisen.

Die Finanzierung der Kitas ist in NRW für alle Kita-Träger zu niedrig. Die Pauschalzuweisungen des Landes reichen für eine wirklich gute Personalausstattung

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:  
Uwe Reepen  
Pressestelle  
ver.di NRW

Karlstraße 123-127  
40210 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 61 824-115  
Telefax: (02 11) 61 824-460  
Email:  
Pressestelle.nrw@verdi.de

nicht aus. Das hat ver.di-NRW in allen Phasen der Auseinandersetzung um das KiBiZ gesagt und gegen schlechte Regelungen protestiert.

Wenn die Unterfinanzierung der Personalkosten in den Kitas in NRW durch niedrige Löhne für Erzieherinnen und Erzieher in den Tarifverträgen nachvollzogen wird, droht die Fortführung der Abwärtsspirale. Gerade tarif-treue Träger dürfen nicht bestraft werden. Der Nachweis eines Tarifvertrages muss zukünftig die 1:1 Finanzierung der Personalkosten auslösen. Hier sind das Land, die Städte und Gemeinden in der Verantwortung. Wir wollen verhindern, dass die Fachkräfte der AWO endgültig verloren gehen oder sogar den Beruf verlassen. Wer fachlich hochwertige Erziehung und Bildung für unsere Kinder in NRW will, muss sich auch für die gute Bezahlung der Beschäftigten stark machen. Viele Landtagsabgeordnete engagieren sich an verantwortlichen Stellen in den AWO-Vorständen. Mit dieser Lobby sollte die AWO Druck für eine bessere Finanzierung der Kitas im Landtag machen, statt den Eltern, Kindern und Beschäftigten mit Betriebsschließungen zu drohen.

#### **Hinweis für die Redaktionen:**

Im Anhang übersenden wir eine Terminliste mit den **Namen und Rufnummern der örtlichen Verantwortlichen** für die Aktionen und Streiks in den Grenzen der ver.di-Bezirke in NRW. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen direkt an die örtlich Verantwortlichen.



## **Presseinformation**

Übersandt mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung.

Dortmund, 20. Oktober 2014

### Warnstreiks mit Guerilla-Taktik quer durch NRW: **Schwindelerregende Mehrkosten durch die Ver.di-Forderungen**

Dortmund. Bislang letztes Mittel in Traif-Auseinandersetzungen, streiken Gewerkschaften immer häufiger zuerst und verhandeln anschließend. Mit einer Serie von Nadelstich-Warnstreiks überzieht Ver.di gerade die AWO-Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Diese Guerilla-Taktik soll Forderungen durchsetzen helfen, die die Arbeiterwohlfahrt in Existenznöte bringt – und die Verbraucher viel Geld kosten könnte.

Seit Wochen zieht sich schon ein öffentlicher Schaukampf hin, mit dem Ver.di den Wohlfahrtsverband überzieht. Die Liste der Forderungen ist lang: von freien Tagen nur für Gewerkschaftsmitglieder über Einmalzahlungen bis hin zu prozentualen Aufschlägen. Der AWO-Bezirk Westliches Westfalen hat sie in ihren Konsequenzen hochgerechnet: Allein für die Einrichtungen in den beiden Regierungsbezirken Arnsberg und Münster führen sie zu einer Verteuerung der Personalkosten (ohne Zulagen für Auszubildende) um rund 40 Millionen Euro – und damit in der Endkonsequenz zu einem Plus von 9,1 Prozent bei den Lohn- und Gehaltskosten im Vergleich mit dem heutigen Stand.

Die nordrhein-westfälischen AWO-Arbeitgeber haben indes den Beschäftigten eine stufenweise Anhebung der Löhne und Gehälter um 3,5 Prozent, eine Ausweitung des Urlaubsanspruchs auf durchweg 30 Tage und Pauschalzuschläge für besonders belastete Berufsgruppen angeboten – in der Summe eine Mehrbelastung pro Jahr von 18 Millionen oder rund vier Prozent für die AWO.

Die muss sich das Geld ohnehin zurückholen: Für eine Reihe von Einrichtungen (wie bei den Kindertagesstätten) beim Staat, für die Pflegeeinrichtungen auch bei den Sozialkassen. Wann das überhaupt gelingt ist fraglich: Sicher ist indes: „Letztlich muss die breite Bevölkerung dafür zahlen“, sagt Bezirksgeschäftsführer Wolfgang Altenbernd. Und da zu glauben, eine Verteuerung von 9,1 Prozent durchsetzen zu können, „liegt fern aller Wirklich-



**Bezirksverband  
Westliches Westfalen e.V.**

Geschäftsführer Wolfgang Altenbernd  
Redaktion: Jörg Richard  
Kronenstr. 63 – 69  
44139 Dortmund  
Tel.: (02 31) 54 83-186  
Fax: (02 31) 54 83-189

## **Presseinformation**

Übersandt mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung.

keit“. Bleibe es bei der Ver.di-Foderung, werde das Gehaltsplus zu Lasten der Substanz gehen.

Wolfgang Altenbernd hält es indes für völlig absurd, dass Ver.di gegenwärtig beinahe jeden Tag neue Warnstreiks in einem anderen Landesteil anzettelt, ohne bislang überhaupt konkret über den Arbeitgebervorschlag verhandelt zu haben. „Denn wenn Ver.di mit der Situation der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft insgesamt unzufrieden ist, muss sie sich an die Politik richten. Die kann wirklich andere Bedingungen schaffen – und da sind wir auch nicht auseinander.“

An den Verhandlungstisch will Ver.di übrigens erst Ende Oktober wieder zurückkehren, nachdem bisher über zwei Monate nur Grundsatzpositionen ausgetauscht wurden und jede Menge völlig unnötiger Warnstreiks stattfanden.

Düsseldorf, den 27.10. 2014

**Tarifrunde AWO NRW:**

**Tarifrunde AWO NRW:**

## **Streik auch am Verhandlungstag**

**Am 28.10.2014 kommen die Tarifvertragsparteien zum dritten Verhandlungstermin zusammen**

In der Auseinandersetzung um höhere Löhne für die Beschäftigten der AWO in NRW hat ver.di die Beschäftigten zu einer Streik-Stafette aufgerufen. Zwei Wochen vor dem dritten Verhandlungstermin am 28.10.2014 in Düsseldorf kam es an fast jedem Tag zu Aktionen bis hin zu ganztägigen Warnstreiks in den Betrieben der AWO in ganz NRW.

Damit hält ver.di den Druck auf die Arbeitgeber aufrecht. Diese sollen dazu bewegt werden, ein deutlich verbessertes Angebot vorzulegen. „Solange die Arbeitgeber die Beschäftigten der AWO in NRW deutlich schlechter stellen wollen als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Sektor, wird es keine Ruhe in NRW geben“, so der ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer.

Am 28.10.2014 werden die AWO Mitarbeiter/innen der Bezirke Düsseldorf, Bonn und Wuppertal/ Niederberg zu einem ganztägigen Streik aufgerufen.

Dies ist dann der letzte Tag des Staffelstreiks.

Mit einem Fahrradkorso wird der Staffelstab um 9:30 Uhr an der S-Bahnhaltestelle Flingern abgeholt um dann zu den Streikenden, die sich an der Elisabethkirche versammeln, gebracht zu werden. Von dort aus ziehen die Beschäftigten zum ver.di Haus in der Karlstraße wo eine Abschlusskundgebung stattfindet.

Inzwischen erhalten die AWO- MitarbeiterInnen Unterstützung: die Bewohner/innen eines Seniorenheims der AWO schrieben spontan einen Brief, in dem sie den Arbeitgeber AWO auffordern, den Forderungen der Gewerkschaft ver.di nachzugeben.

Verantwortlich:  
Gewerkschaftssekretärin  
Herma Janßen Tel. 0170/9232715



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bezirk Düsseldorf

PRESEINFORMATION

V.i.S.d.P.:

ver.di

Bezirk Düsseldorf  
Herma Janßen  
Sonnenstraße 14  
40227 Düsseldorf

Tel: 0170/9232715

Recklinghausen, 15.10.2014



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bezirk  
Emscher-Lippe-Nord

## Weiterer Warnstreiktag bei der AWO in der Emscher-Lippe Region und im Münsterland

### **AWO-Streik-Stafette kommt in den Kreis Recklinghausen**

Morgen wird im ver.di-Bezirk Emscher-Lippe Nord die AWO-Streik-Stafette ankommen. Es wird ganztägig gestreikt. Von den Warnstreiks betroffen sind Kindertagesstätten, Seniorenzentren, Pflegeeinrichtungen, Küchen und Werkstätten. „Die Warnstreiks und Aktionen werden bis zum Verhandlungstermin am 28.10. weiter gehen. Wir fordern die Arbeitgeber, auf ein akzeptables Angebot abzugeben! Keine Spaltung der Beschäftigten! Wir fordern für alle Beschäftigten eine Erhöhung der monatlichen Einkommen um einen Sockelbetrag von 100 Euro zuzüglich 3,5 Prozent. Ebenso die Erhöhung der Vergütungen für Auszubildende um 100 Euro sowie einen Tag mehr Urlaub. Keine Erzieherin und kein Erzieher in den Kitas darf schlechter gestellt werden, als die anderen AWO-Beschäftigten, wie z. B. in der Altenpflege oder im Sozialbereich“, so ver.di-Gewerkschaftssekretärin Vera Foullong-Marquardt, Bezirk Emscher-Lippe Nord. „Gleichzeitig verlieren alle AWO-Beschäftigten ohne diese Gehaltserhöhung den Anschluss an vergleichbare öffentliche Bereiche“.

Morgen wird die Streik-Staffette vom Bezirk Südwestfalen nach einem Demonstrationzug auf einer Kundgebung in Herten überreicht.

Bei der letzten Tarifverhandlung Ende September hatte die AWO als Voraussetzung für weitere Verhandlungen eine Schlechterstellung der Mitarbeiter in den Kitas gegenüber den anderen Beschäftigten genannt. Die vorgeschlagene Erhöhung der Löhne und Gehälter um angeblich 3,5 Prozent entpuppte sich durch die Leermonate im ersten Angebot bei den Erzieherinnen und Erziehern als gerade einmal 1,9 Prozent bei einer Laufzeit von zwei Jahren.

#### Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Vera Foullong-Marquardt

V.i.S.d.P.:  
Vera Foullong-Marquardt  
ver.di-Bezirk Emscher-Lippe Nord  
Kaiserwall 17  
45657 Recklinghausen

Tel.: 02361/ 91 40 30  
Fax: 02361 / 91 40 88

E-mail:  
bz.recklinghausen@verdi.de

PRESEINFORMATION

Münster, 15. Oktober 2014

## **AWO: Warnstreik am Donnerstag**

### **Warnstreiks Kitas und Seniorenzentren**

Nach zwei Streiktagen Ende letzter Woche, sind die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Münsterland für Donnerstag, den 16.10. wiederum zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Beschäftigte verschiedener AWO-Kitas und -Seniorenzentren werden die Arbeit niederlegen.

„Komplette Schließungen von Kitas wird es ggf. im Stadtgebiet Münster geben,“, so Thomas Meißner, zuständiger Gewerkschaftssekretär bei ver.di in Münster. „aus Rücksicht auf Kinder und Eltern werden aber die meisten Kitas öffnen bzw. Ersatzangebote schaffen.“ Die Versorgung in den Seniorenzentren ist über das Angebot einer örtlichen Notdienstvereinbarung von ver.di an die Zentren gesichert.

Bis zur nächsten Verhandlungsrund am 28.10. werden im Wechsel, jeweils an anderen Tagen, verschieden Teile der AWO in NRW zum Warnstreik aufgerufen werden. Die Gewerkschaftlich organisierten AWO-Beschäftigten wollen damit den Druck auf ihren Arbeitgeber erhöhen, ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. ver.di fordert für die AWO-Beschäftigten eine Erhöhung der Entgelte um einen Sockelbetrag von 100,- € und dann noch mal 3,5%. „Nur so,“ der Gewerkschaftssekretär weiter, „behält die Bezahlung den Anschluss an die vergleichbaren öffentlichen Bereiche.“ Die Arbeitgeber hatten in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot vorgelegt, welches nach ver.di-Ansicht nicht verhandlungsfähig ist.

Die Tarifierhöhung ist viel zu gering. In den kommenden zwei Jahren würde das Einkommen der Beschäftigten tatsächlich nur um ca. 2,3% steigen. Das Einkommen der Beschäftigten in den Kitas würde sogar nur um 1,9% steigen. Die Spaltung zwischen Beschäftigten in Kitas und allen anderen Beschäftigten lehnt ver.di ab. Kein Sockelbetrag, keine freien Tage für ver.di-Mitglieder, zu geringe Erhöhung für Azubis. Damit bleibt das Angebot der Arbeitgeber deutlich hinter dem gültigen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zurück.

#### ***Ansprechpartner ver.di:***

**Thomas Meißner**

**Tel: 0175 / 93 253 55**

[muensterland.verdi.de](http://muensterland.verdi.de)



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bezirk  
Münsterland

PRESSEINFORMATION

Eine Veröffentlichung von:

**Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft  
ver.di**  
Bezirk Münsterland  
Fachbereich Gesundheit, Soziale  
Dienste, Wohlfahrt und Kirchen  
Thomas Meißner  
Johann-Krane-Weg 16  
48149 Münster  
Tel.: (0251) 93300-30  
FAX: (0251) 93300-44



**Wir führen zwar nicht die Charts an,  
dafür ist unsere Ausbildung ein absoluter Hit.**



**LOKALNACHRICHTEN**

16.10.2014 05:52

**Kitas wegen Streiks bei der Arbeiterwohlfahrt geschlossen**

Auch bei der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Recklinghausen wird heute wieder gestreikt. Die Mitarbeiter treffen sich um 9 Uhr für einen Protestmarsch in Herten. Mehrere Kitas bleiben ganz geschlossen - in anderen Einrichtungen gibt es nur Notgruppen.

In Herten sind die Kitas auf der Clemens-, Paschenberg- und Teichstraße betroffen - in Recklinghausen bleibt die Kita Paßkamp zu: Die Eltern müssen ihre Kinder anderswo unterbringen, denn Notgruppen gibt es diesmal nicht in Recklinghausen. Während bei den ersten beiden Warnstreiks laut AWO die meisten Eltern noch Verständnis für den Arbeitskampf und die Schließungen hatten, sei das jetzt anders: Immer mehr Eltern würden sich bei den Erziehern beschweren: Es sei nicht zumutbar, das Kind quer durch die Stadt in eine Notgruppe zu bringen, sagte uns eine AWO-Sprecherin. Die AWO-Mitarbeiter fordern unter anderem pauschal 100 Euro mehr im Monat - eine Einigung mit dem Arbeitgeber ist nicht in Sicht.

[< zurück](#)  
[< alle Lokalnachrichten anzeigen](#)

[Kommentar schreiben](#)

**WEITERSAGEN UND KOMMENTIEREN**



Ihre Region » Recklinghausen » Ratgeber » AWO: Warnstreiks auch im Vest

## AWO: Warnstreiks auch im Vest



(Foto: Stephanie Hofschläger/pixelio.de)

**Morgen wird im ver.di-Bezirk Emscher-Lippe Nord die AWO-Streik-Stafette ankommen. Es wird ganztätig gestreikt. Von den Warnstreiks betroffen sind Kindertagesstätten, Seniorenzentren, Pflegeeinrichtungen, Küchen und Werkstätten.**

„Die Warnstreiks und Aktionen werden bis zum Verhandlungstermin am 28. Oktober weiter gehen. Wir fordern die Arbeitgeber, auf ein akzeptables Angebot abzugeben! Keine Spaltung der Beschäftigten! Wir fordern für alle Beschäftigten eine Erhöhung der monatlichen Einkommen um einen Sockelbetrag von 100 Euro zuzüglich 3,5 Prozent. Ebenso die

Erhöhung der Vergütungen für Auszubildende um 100 Euro sowie einen Tag mehr Urlaub. Keine Erzieherin und kein Erzieher in den Kitas darf schlechter gestellt werden, als die anderen AWO-Beschäftigten, wie z. B. in der Altenpflege oder im Sozialbereich“, so ver.di-Gewerkschaftssekretärin Vera Foullong-Marquardt, Bezirk Emscher-Lippe Nord. „Gleichzeitig verlieren alle AWO-Beschäftigten ohne diese Gehaltserhöhung den Anschluss an vergleichbare öffentliche Bereiche“.

Bei der letzten Tarifverhandlung Ende September hatte die AWO als Voraussetzung für weitere Verhandlungen eine Schlechterstellung der Mitarbeiter in den Kitas gegenüber den anderen Beschäftigten genannt. Die vorgeschlagene Erhöhung der Löhne und Gehälter um angeblich 3,5 Prozent entpuppte sich durch die Leermonate im ersten Angebot bei den Erzieherinnen und Erziehern als gerade einmal 1,9 Prozent bei einer Laufzeit von zwei Jahren.

15. Oktober 2014 11:54 Uhr

# AWO-Einrichtungen streiken Donnerstag erneut



Auch in den nächsten Tagen werden wohl wieder einige Kitas geschlossen bleiben.

**Nach zwei Streiktagen Ende letzter Woche sind die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Münsterland für Donnerstag (16.10.) wiederum zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. In Münster drohen komplette Schließungen von Kitas.**

Beschäftigte verschiedener AWO-Kitas und -Seniorenzentren werden die Arbeit niederlegen, heißt es in einer Pressemitteilung der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi.

„Komplette Schließungen von Kitas wird es gegebenenfalls im Stadtgebiet Münster geben,“, so Thomas Meißner, zuständiger Gewerkschaftssekretär bei Verdi in Münster. „Aus Rücksicht auf Kinder und Eltern werden aber die meisten Kitas öffnen beziehungsweise Ersatzangebote schaffen.“ Die Versorgung in den Seniorenzentren sei über das Angebot einer örtlichen Notdienstvereinbarung von Verdi an die Zentren gesichert.

Bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 28.10. werden im Wechsel, jeweils an anderen Tagen, verschiedenen Teile der AWO in NRW zum Warnstreik aufgerufen werden. Verdi fordert laut Pressemitteilung für die AWO-Beschäftigten eine Lohnerhöhung um 3,5 Prozent. Meißner: „Nur so behält die Bezahlung den Anschluss an die vergleichbaren öffentlichen Bereiche.“ Die Arbeitgeber hatten in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot vorgelegt, welches nach Verdi-Ansicht nicht verhandlungsfähig sei.

Quelle: Westfälische Nachrichten



Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di  
Fachbereich 3  
ver.di- Bezirk Hellweg-Hochsauerland  
Stiftsplatz 11  
59872 Meschede  
Tel. 0291/95293-0  
Fax. 0291/95293-29

Meschede, 17.Okt. 2014

## **P r e s s e m i t t e i l u n g**

### **Tarifrunde AWO NRW**

#### **ver.di - Aktionen in AWO – Kitas in Lippstadt und Geseke**

Erfreut und mit viel Verständnis nahmen heute die Eltern der AWO-Kitas in Lippstadt und Geseke ein Dankeschön für ihre solidarische Unterstützung in der bisherigen Tarifrunde zwischen ver.di und der AWO-NRW von den Beschäftigten entgegen. Die Erzieherinnen und Erzieher hielten kleine Schokoherzen und selbstgebackene Muffins und Kuchen bereit um den Eltern für ihre Unterstützung und zahlreiche Solidaritätsbekundungen in der laufenden Tarifrunde zu danken. Schließlich mussten sie schon 3 Streiktage überbrücken. Gleichzeitig haben die Beschäftigten aber auch klar gemacht, dass gegebenenfalls mit weiteren Streikaktionen zu rechnen ist, wenn die AWO gegenüber ver.di am 28.10.2014 kein abschlussfähiges Angebot vorlegt.

ver.di fordert die Erhöhung der monatlichen Einkommen um einen Sockelbetrag von 100,00 € zuzüglich 3,5%, die Erhöhung der Vergütungen der Auszubildenden um 100,00 € monatlich sowie 1 Tag mehr Urlaub. Mit dieser Grundforderung war die Gewerkschaft auch in die Tarifrunde für die Beschäftigten in städtischen Kitas und Senioreneinrichtungen des öffentlichen Dienstes Anfang des Jahres gestartet.

V.i.S.d.P: Wolfgang Schlenke, ver.di-Gewerkschaftssekretär, zuständig im Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen im ver.di-Bezirk Hellweg-Hochsauerland Tel: 0291/95293-14 und 0171 5471828

# Kölner Stadt-Anzeiger

Aus dem Kreis - 19.10.2014

AWO-HÄUSER

## Kitas in Rhein-Erft werden bestreikt



Foto: dpa

**Mehrere Awo-Häuser im Rhein-Erft-Kreis bleiben am Montag geschlossen. Die Gewerkschaft Verdi hat erneut zu einem Warnstreik aufgerufen. Ob diesmal auch wieder Notgruppen eingerichtet werden, ist noch nicht sicher.**

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat die Mitarbeiter von Awo-Kindergärten im Rhein-Erft-Kreis für Montag, 20. August, erneut zum Warnstreik aufgerufen. „Es werden sich über 100 Mitarbeiter beteiligen“, berichtet Gewerkschaftssekretärin Annegret Hackmann. Im Kreis sind elf Kitas der Awo betroffen: die „Kleinen Strolche“ in Frechen, die „Sonnenblume“ in Kerpen, die „Steinmäuse“ und das „Spatzennest“ in Elsdorf, die Kitas Sandstraße

und „Kaleidoskop“ in Bergheim, die „Pusteblyume“, die „Sterntaler“ und das „Kleeblatt“ in Bedburg, die „Farbkleckse“ in Wesseling und die „Schmetterlinge“ in Hürth.

Bisher sei es der Awo meist gelungen, Notgruppen einzurichten, erklärt Hackmann. „Ob das diesmal auch klappt, weiß ich nicht“. Die Eltern seien jedenfalls frühzeitig über den Streik informiert worden. Mit dem Streik kämpfen die Mitarbeiter für eine bessere Bezahlung: Sie wollen, dass der Lohn in den Awo-Kindergärten an den Tarif im öffentlichen Dienst angeglichen wird. Am Montag streiken laut Annegret Hackmann auch Mitarbeiter des Rudi-Tonn-Altenzentrums in Hürth sowie einige Verwaltungsmitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt. (rtz)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/aus-dem-kreis/awo-haeuser-kitas-in-rhein-erft-werden-bestreikt,16364862,28774910.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/awo-mitarbeiter-streiken-notfallplaene-fuer-seniorenzentren-id9954404.html>

STREIK

## Awo-Mitarbeiter streiken - Notfallpläne für Seniorenzentren

20.10.2014 | 19:11 Uhr



Für Seniorenzentren der Awo gelten während des Streiks Notfallpläne.

Foto: Sebastian Konopka

**In Essen sind rund 1300 Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt zum Streik aufgerufen. Während sie auf die Straße gehen, werden einige Kindertagesstätten geschlossen bleiben. Eltern können ihre Kinder in Notgruppen unterbringen, sagt Gereon Falck von Verdi und: „Wir erleben eine hohe Solidarität.“**

Rund 1300 Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (Awo) sind in Essen am heutigen Dienstag erneut zum Streik aufgerufen.

Betroffen sind neben Bereichen aus der Verwaltung auch 19 Kindertagesstätten, von denen einige geschlossen bleiben, so dass Eltern ihre Kinder in Notgruppen unterbringen müssen. Einen Notfallplan gibt es jeweils in den sechs Seniorenzentren, sagt Gereon Falck, Verdi Essen, der von einer relativ hohen Solidarität spricht, etwa von den Eltern der Kita-Kinder.

Das Motto der Awo-Mitarbeiter an dem Streiktag lautet: „Unsere Forderungen und Anliegen soll der Wind weitertragen“. Dazu werden sie in der Innenstadt ab 12 Uhr auf dem Willy Brandt Platz Luftballons steigen lassen.

### Streikwelle der Verdi

Der Streiktag ist eingebunden in eine Streikwelle, zu der Verdi landesweit bis zur dritten Verhandlungsrunde am 28. Oktober aufgerufen hat. „Solange die Awo-Verhandlungsführung ihre Beschäftigten in NRW deutlich schlechter stellen will als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Dienst, wird es keine Ruhe geben“, so Gereon Falck.

Mit Blick auf Essen sagt er: „Die Verhandlungsführung auf Arbeitgeberseite sollte sich ein Beispiel beim Awo Kreisverband Essen nehmen. Hier werden die Beschäftigten nicht durch persönliche Anschreiben beeinflusst, eine kaum ausreichende Finanzierung der Kitas und Altenpflege-Einrichtungen mit Lohnverzicht zu begleiten.“ Bei den Verhandlungen geht es unter anderem um die Erhöhung der Monatseinkommen um einen Sockelbetrag von 100 Euro zuzüglich 3,5 Prozent.

<http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen/awo-mitarbeiter-demonstrieren-in-der-innenstadt-id9956700.html>

WARNSTREIK

## Awo-Mitarbeiter demonstrieren in der Innenstadt

21.10.2014 | 16:02 Uhr



Nach dem Auftakt in Bochum zieht es heute Awo-Mitarbeiter auf den Bahnhofsvorplatz.

Foto: Ingo Otto

**Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (Awo) setzten am Mittwoch ihre Streikaktionen in Gelsenkirchen fort. Um 14 Uhr wird auf dem Bahnhofsvorplatz der Rote Teppich ausgerollt,**

Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (Awo) setzten am heutigen Mittwoch ihre Streikaktionen in Gelsenkirchen fort. Um 14 Uhr wird auf dem Bahnhofsvorplatz der Rote Teppich ausgerollt.

Damit soll der Wert ihrer Arbeit unterstrichen werden. An der Aktion nehmen Mitarbeiter der Awo-Einrichtungen aus Gelsenkirchen sowie aus Bottrop und aus Gladbeck teil. Mit dieser Aktion wollen die Awo-Bediensteten ihre Forderungen in den derzeitigen Tarifeinandersetzungen durchsetzen.

„Es kann nicht sein, dass AWO-Beschäftigte für die gleiche Arbeit, die unsere KollegenInnen in den kommunalen Einrichtungen leisten, geringer bezahlt werden“, sagte gestern Marion Schäfer, zuständige Verdi-Gewerkschaftssekretärin. Die haben am Ende des Monats bis zu 170 Euro weniger verdient, als ihre Kollegen und Kolleginnen im öffentlichen Dienst.

### Tarifverhandlungen werden fortgesetzt

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi fordert für die Beschäftigten der Awo die Erhöhung der monatlichen Einkommen um einen Sockelbetrag von 100 Euro zuzüglich 3,5 Prozent, die Erhöhung der Auszubildendenvergütungen um 100 Euro monatlich, sowie einen Tag mehr Urlaub.

Die Arbeitgeberseite will den Tarif stufenweise und ohne Sockelbetrag anheben. Die Tarif-Verhandlungen werden am Dienstag, 28. Oktober, in Düsseldorf fortgesetzt.

Dieter Decker

<http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/zwei-awo-kitas-bleiben-am-freitag-geschlossen-id9960636.html>



Die Gewerkschaft Verdi hat die Beschäftigten der AWO zum Streik aufgerufen. *Foto: dpa*

TARIFKONFLIKT

## Zwei AWO-Kitas bleiben am Freitag geschlossen

22.10.2014 | 16:24 Uhr

**Warnstreik bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO): Am Freitag wollen zum wiederholten Mal die Beschäftigten von Kitas, Seniorenzentren, Küchen und Behindertenwerkstätten ihre Arbeit niederlegen.**

Am Dienstag (28.10.) verhandeln AWO und die Gewerkschaft Verdi das nächste Mal über die Bezahlung der AWO-Mitarbeiter verhandeln. Im Vorfeld der Runde macht die Gewerkschaft Druck und ruft die Beschäftigten in Dortmund am Freitag zum Warnstreik auf.

Die AWO betreibt in Dortmund zwölf Kitas. Ob alle am Freitag bestreikt werden, ist derzeit noch unklar. Am Freitag treffen sich die AWO-Beschäftigten um 9 Uhr auf dem Friedensplatz. Dann ziehen die Streikenden zur AWO-Zentrale in der Kronenstraße und wieder zum Friedensplatz zurück.

### **Aktualisierung, Donnerstag 12.19 Uhr:**

Inzwischen hat die Gewerkschaft Verdi mitgeteilt, dass zwei AWO-Kitas am Freitag komplett geschlossen sein werden - die Kitas DSW/DEW und die Kita in Holzen. Auch in den anderen Kitas der AWO werden Mitarbeiter streiken, hier wird aber ein Notbetrieb aufrecht erhalten.

In den Seniorenheimen plante die AWO, mit der Sonntagsbesetzung zu arbeiten. "Wir haben aber festgestellt, dass wir durch Krankheit und Urlaub bereits einen Personalstand wie im Sonntagsbetrieb sind", so Sprecherin Bianca Werner. Das sage einiges über die knappe Personaldecke bei der AWO aus.

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/mitarbeiter-der-awo-streiken-donnerstag-erneut-in-siegen-id9960522.html>

ARBEITSKAMPF

## Mitarbeiter der AWO streiken Donnerstag erneut - in Siegen

22.10.2014 | 20:00 Uhr



Beschäftigte aus AWO-Einrichtungen streiken am Donnerstag auch in Wittgenstein erneut. In Siegen gehen sie für höhere Löhne auf die Straße.

*Foto: Ingo Otto*

**Die Streikenden auch aus Wittgenstein treffen sich am heutigen Donnerstag um 9 Uhr vor dem AWO-Seniorenzentrum Fritz Fries an der Rosterstraße in Siegen. Von dort geht ein Demonstrationszug durch die Siegener Innenstadt.**

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi ruft Mitarbeiter der AWO-Einrichtungen auch in Wittgenstein erneut zum Warnstreik auf.

Im Rahmen einer „Streik-Staffette“ mit derzeit täglichen Streiks und Aktionen in AWO-Betrieben irgendwo in NRW wurde der Staffelstab gestern in die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe weitergegeben. Die Beschäftigten des AWO-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe sowie der AWO-Seniorenzentren in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe sind erneut zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Einmal mehr werden Kitas und Werkstätten für Menschen mit Handicap geschlossen sein, Seniorenzentren im Notbetrieb laufen.

Die Streikenden auch aus Wittgenstein treffen sich am heutigen Donnerstag um 9 Uhr vor dem AWO-Seniorenzentrum Fritz Fries an der Rosterstraße in Siegen. Von dort geht ein Demonstrationszug durch die Siegener Innenstadt. Vor dem Apollo-Theater wird es eine Kundgebung geben. Danach kommen die Streikenden in der Siegerlandhalle zusammen.

### Arbeitgeber fürchtet „Existenznöte“

Hintergrund des Streiks ist die anhaltende Tarif-Auseinandersetzung mit der AWO als Arbeitgeber um höhere Löhne für die Beschäftigten, die nach Ansicht von Verdi mit denen im öffentlichen Sektor vergleichbar sein sollten. Darüber soll bei einem nächsten Gesprächstermin am 28. Oktober in Düsseldorf weiterverhandelt werden.

Wolfgang Altenbernd, Geschäftsführer der AWO Westliches Westfalen spricht von „Nadelstich-Warnstreiks“, mit denen Ver.di gerade die AWO-Einrichtungen auch in der Region überziehe. Diese „Guerilla-Taktik“ solle „Forderungen durchsetzen helfen, die die Arbeiterwohlfahrt in Existenznöte bringt – und die Verbraucher viel Geld kosten könnte“.



Artikel publiziert am: 24.10.2014 - 06.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 28.10.2014 - 12.22 Uhr

Quelle: <http://www.wa.de/lokales/hamm/stadt-hamm/rund-awo-beschaeftigte-warnstreik-hamm-4225847.html>

## Rund 150 Awo-Beschäftigte im Warnstreik

HAMM - Gut 150 Awo-Mitarbeiter marschierten am Donnerstag anlässlich ihres Warnstreiks – organisiert von der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi – mit Trillerpfeifen und Transparenten durch die Innenstadt. Neben diverse Hammer Kitas war auch das Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum am Westberger Weg von dem Ausstand betroffen.



© Robert Szkudlarek

Rund 150 Awo-Beschäftigte beteiligten sich am Donnerstag am Warnstreik in Hamm.

Dort konnte die Pflege jedoch dank einer Notdienstvereinbarung aufrecht erhalten werden. „Die Bewohner blieben betreut. Es sollte schließlich keiner zu Schaden kommen“, sagt der Hammer Gewerkschaftssekretär Björn Paul Lucht. Einige Kitas blieben hingegen geschlossen.

Gegen 10 Uhr starteten die Teilnehmer des Demonstrationzugs vom Bahnhofsvorplatz zum Cineplex. Dort stand die Vorführung des britischen Spielfilms „We want Sex“ auf dem Programm. „Anders als der Titel vermuten lässt, handelt es sich nicht um ein erotisches Werk“, erklärt Lucht.

Vielmehr gehe es um streikende Mitarbeiterinnen eines Automobilkonzerns, die nach langen Auseinandersetzungen die gleiche Bezahlung wie ihre männlichen Kollegen durchsetzen konnten. „Und Gleichbehandlung wollen auch die Awo-Mitarbeiter – und zwar mit den mit den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes“, fasst der Arbeitnehmervertreter die zentrale Forderung der Awo-Beschäftigten zusammen. - wnd

Artikel lizenziert durch © wa

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.wa.de>

## Warnstreik

# Zwei AWO-Kitas sind am Freitag dicht

**DORTMUND** Warnstreik bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO): Am Freitag wollen zum wiederholten Mal die Beschäftigten von Kitas, Seniorenzentren, Küchen und Behindertenwerkstätten ihre Arbeit niederlegen. Wir erklären, wie sich der Streik auf Dortmund auswirken dürfte.

### Erste Meldung, Mittwoch 16.24 Uhr:

Am Dienstag (28.10.) verhandeln AWO und die Gewerkschaft Verdi das nächste Mal über die Bezahlung der AWO-Mitarbeiter verhandeln. Im Vorfeld der Runde macht die Gewerkschaft Druck und ruft die Beschäftigten in Dortmund am Freitag zum Warnstreik auf.

Die AWO betreibt in Dortmund zwölf Kitas. Ob alle am Freitag bestreikt werden, ist derzeit noch unklar. Am Freitag treffen sich die AWO-Beschäftigten um 9 Uhr auf dem Friedensplatz. Dann ziehen die Streikenden zur AWO-Zentrale in der Kronenstraße und wieder zum Friedensplatz zurück.

### Aktualisierung, Donnerstag 12.19 Uhr:

Inzwischen hat die Gewerkschaft Verdi mitgeteilt, dass zwei AWO-Kitas am Freitag komplett geschlossen sein werden - die Kitas DSW/DEW und die Kita in Holzen. Auch in den anderen Kitas der AWO werden Mitarbeiter streiken, hier wird aber ein Notbetrieb aufrecht erhalten.

In den Seniorenheimen plante die AWO, mit der Sonntagsbesetzung zu arbeiten. "Wir haben aber festgestellt, dass wir durch Krankheit und Urlaub bereits einen Personalstand wie im Sonntagsbetrieb sind", so Sprecherin Bianca Werner. Das sage einiges über die knappe Personaldecke bei der AWO aus.

### ZUM ARTIKEL

Erstellt: 22. Oktober 2014, 16:24 Uhr

Aktualisiert: 23. Oktober 2014, 14:17 Uhr

Orte: [Dortmund](#)

### THEMEN

[Kindergärten in Dortmund](#)



Interessant, was Sie hier lesen? Neues aus Dortmund gibt's auch als Mail

Bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter und verpassen Sie nichts aus Dortmund. Hier anmelden und Newsletter auswählen!

25. Oktober 2014 | 00.00 Uhr

Dinslaken  

## Awo-Mitarbeiter streiken in Dinslaken

**Dinslaken.** 200 gingen am Sonntag für mehr Lohn auf die Straße. Tarifverhandlung werden am Dienstag fortgesetzt.

Mehr Geld und mehr freie Tage - für diese Forderung kämpfen zurzeit die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Bisläng gab es bei den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber keine Einigung. Grund für die Gewerkschaft, zum vierten Mal zu einem Warnstreik aufzurufen: Und rund 200 Beschäftigte der Arbeiterwohlfahrt folgten dem Aufruf der Gewerkschaft Verdi und nahmen gestern an der Kundgebung teil.

Zum Auftakt versammelten sich die Beschäftigten um 10 Uhr am Seniorenheim an der Gneisenaustraße. Von dort aus setzte sich der pfeifende und singende Zug in Bewegung, marschierte durch das Hagenviertel, entlang der B 8, über die Luisenstraße bis zur Kindertagesstätte an der Katharinenstraße. Harald Hüskes, Gewerkschaftssekretär bei Verdi, machte deutlich, warum der Warnstreik unumgänglich sei: "Die Awo hat kein vernünftiges Angebot vorgelegt."

Konkret geht es in der Auseinandersetzung zwischen der Awo und ihren Beschäftigten um Forderungen, wonach ein Pauschalbetrag von 100 Euro auf den bestehenden Lohn aufgeschlagen werden soll. Dieser Aufschlag solle, so Hüskes, unabhängig vom bestehenden Einkommen garantiert werden. Zudem geht es um 3,5 Prozent mehr Lohn, um mit den Beschäftigten im öffentlichen Dienst gleichzuziehen.

Darüber hinaus fordert die Gewerkschaft zusätzlich drei freie Tage - diese allerdings nur für Verdi-Mitglieder. Dass der Streik als Mittel zur Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen derzeit Überhand nimmt, sah der Gewerkschaftssekretär naturgemäß anders: "Wir vertreten alle Berufsgruppen - wir teilen uns nicht auf", und fuhr fort "ein Betrieb, eine Gewerkschaft, eine Lohnforderung."

Bei der Abschlusskundgebung an der neuen Awo-Kita erklärte der Vorsitzende des Moerser Awo-Ortsvereins, Hans-Jürgen Schneider, dass man auf "ein Angebot, das in der Höhe und in der Struktur verhandelbar ist", warte. Thomas Keuer von Verdi wandte sich an die Beschäftigten: "Was ihr fordert, ist ja nicht etwas, das unerfüllbar ist." Sollte den Forderungen der Beschäftigten in den Einrichtungen nachgekommen werden, dann, versprach er: "Gehen wir gerne motiviert zurück an die Arbeit."

Am Dienstag steht die nächste Verhandlungsrunde an. Sollte es nicht zu einer Einigung kommen, erklärte Hans-Jürgen Schneider unmissverständlich, wie es weitergehen könnte: "Wir werden, wenn es sein muss, auch im November und Dezember streiken."

Quelle: RP

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/dinslaken/awo-mitarbeiter-streiken-in-dinslaken-aid-1.4619882>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.

25. Oktober 2014 | 00.00 Uhr

Langenfeld/Monheim  

## Streik in Einrichtungen der Awo

**Langenfeld/Monheim.** In den Kitas der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Monheim und im Karl-Schröder-Haus der Awo soll am Montag gestreikt werden. Das kündigt die Gewerkschaft Verdi im Vorfeld der dritten Verhandlungsrunde am 28. Oktober an.

Die Streikenden treffen sich am Montagmorgen ab 8 Uhr vor dem Karl-Schröder-Haus Langenfeld an der Langforter Straße 74. Eine Delegation fährt nach Dortmund, um gemeinsam für höhere Löhne zu demonstrieren.

Für das Seniorenzentrum in Langenfeld hat die Gewerkschaft eine Notbesetzung mit dem Arbeitgeber vereinbart, um die Versorgung der alten Menschen sicherzustellen, kündigt Gewerkschaftssekretär Willi Oberländer an. Er wehrt sich zugleich gegen die Vorwürfe, die nach dem Streik am 9. und 10. Oktober laut wurden. Laut Pflegedienstleiterin mussten die Bewohner zum Teil erhebliche Einschränkungen in der Betreuung hinnehmen. Oberländer dreht den Spieß um. "Kollegen aus dem Notdienst haben berichtet, dass durch unsere bindende Notbesetzung eine bessere Personalausstattung auf den Wohnbereichen war als an manchen Tagen im Normalbetrieb."

In den Kindertageseinrichtungen in Monheim (Villa Kunterbunt, Villa Regenbogen, Kita Geschwister-Scholl-Straße, Robert-Koch-Weg, Familienzentrum Grünauer Straße und Prenzlauer Straße, Kitas Knipprather und Linzer Straße), die von der Arbeiterwohlfahrt betrieben werden, soll ebenfalls gestreikt werden. "Aber es macht keine Einrichtung komplett zu", versichert Oberländer. Die Betreuung der Kinder sei sichergestellt. "Wir wollen verhindern, dass die Fachkräfte der Awo aufgrund der geringen Bezahlung endgültig verlorengehen", erläutert der Gewerkschaftssekretär. Wer fachlich hochwertige Erziehung und Bildung für Kinder, qualifizierte Alten- und Krankenpflege in NRW wolle, müsse sich für gute Bezahlung stark machen.

Quelle: og

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/langenfeld/streik-in-einrichtungen-der-awo-aid-1.4618967>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.

## SiegerlandKurier - Für meine Region

### Wieder Streik bei der AWO

Mittwoch, 22.10.2014 | Vermischtes | Siegerland



#### Verdi reicht Staffelstab am Donnerstag ins Siegerland

In der Auseinandersetzung um höhere Löhne für die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt in NRW hat ver.di die Beschäftigten zu einer Streik-Stafette aufgerufen.

Bis zum dritten Verhandlungstermin am 28. Oktober in Düsseldorf kommt es an jedem Tag zu Streiks und Aktionen in den AWO-Betrieben in NRW. Am Donnerstag, 23. Oktober, wird der Staffelstab in Hamm an die AWO-Beschäftigten aus Siegen-Wittgenstein und Olpe übergeben. Für Freitag, 24. Oktober, sind die Beschäftigten des Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe und der AWO-Seniorenzentren in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Kitas und Werkstätten für Menschen mit Handicap werden geschlossen sein, Seniorenzentren werden im Notbetrieb laufen. Die Streikenden treffen sich um 9 Uhr vor dem AWO-Seniorenzentrum Fritz Fries in der Rosterstraße 186 in Siegen. Von dort geht ein Demonstrationszug durch die Siegener Innenstadt. Vor dem Apollo-Theater wird es eine Kundgebung geben. Danach treffen sich die Streikenden in der Siegerlandhalle.

Die Streikenden wollen die Arbeitgeber dazu bewegen ein deutlich verbessertes Angebot vorzulegen. „Solange die Arbeitgeber die Beschäftigten der AWO deutlich schlechter stellen wollen als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Sektor, wird es keine Ruhe in NRW

geben“, so der ver.di Verhandlungsführer Wolfgang Cremer.

Die von der AWO genannten Finanzierungsprobleme im Bereich der Altenpflege sieht ver.di nicht. „die AWO kann die von uns geforderte Lohnerhöhung zahlen“, zeigt sich Cremer überzeugt.

Im Bereich der Kindertagesstätten sieht ver.di die AWO auf einem Irrweg, mit dem die AWO-Verantwortlichen den Eltern und Kindern einen Bärendienst erweisen. Die Finanzierung der Kitas sei in NRW für alle Kita-Träger zu niedrig. Die Pauschalzuweisungen des Landes reichten für eine wirklich gute Personalausstattung nicht aus. Das habe ver.di-NRW in allen Phasen der Auseinandersetzung um das KiBiZ gesagt und gegen schlechte Regelung protestiert.

Wenn die Unterfinanzierung der Personalkosten in den Kitas in NRW durch niedrige Löhne für Erzieherinnen und Erzieher in den Tarifverträgen nachvollgezogen wird, drohe die Fortführung der Abwärtsspirale. Gerade tariftreue Träger dürfen nicht bestraft werden. Der Nachweis eines Tarifvertrages muss zukünftig die 1:1-Finanzierung der Personalkosten auslösen. Hier seien das Land, die Städte und Gemeinden in der Verantwortung. Ver.di will verhindern, dass die Fachkräfte der AWO endgültig verloren gehen oder sogar den Beruf verlassen. Wer fachlich hochwertige Erziehung und Bildung für unsere Kinder in NRW will, müsse sich auch für die gute Bezahlung der Beschäftigten stark machen. Viele Landtagsabgeordnete engagieren sich an verantwortlichen Stellen in den AWO-Vorständen. Mit dieser Lobby sollte die AWO Druck für eine bessere Finanzierung der Kitas im Landtag machen, statt den Eltern, Kindern und Beschäftigten mit Betriebsschließungen zu drohen.

**Folgende Kindertagesstätten sind vom Warnstreik betroffen und bieten für Freitag, 24.10.2014 nur Notgruppen an (alphabetisch sortiert):**

- 1. Aue (Notgruppe von 6.30 bis 14.00 Uhr)
- 2. Bad Berleburg
- 3. Birkenweg
- 4. Dreisbach
- 5. Fischbacherberg
- 6. Gosenbach
- 7. Heckersberg
- 8. Laubfrosch
- 9. Oberheuslingen
- 10. Seelbach (Notgruppe bis 15.00 Uhr)
- 11. Volnsberg (Notgruppe von 7.00 bis 16.00 Uhr)
- 12. Zeil (Notgruppe von 7.00 bis 16.00 Uhr)
- 13. Zeppenfeld

Notgruppe/Notfallbetreuung bedeutet:

Eine Notgruppe wird vorzugsweise für berufstätige Eltern vorgehalten, die keine andere private Betreuungsmöglichkeit finden.

**Folgende Kindertagesstätten sind vom Warnstreik betroffen und schließen am Freitag, 24.10.2014 die Einrichtung (alphabetisch sortiert):**

- 1. Am Sohlbach
- 2. Bergstraße
- Elternabfrage erfolgt, keine Notfallbetreuung nötig
- 3. Birlenbach
- 4. Dahlbruch (betroffene Eltern können Kinder im Notfall in der Kindertagesstätte Kredenbach unterbringen)
- 5. Erndtebrück (betroffene Eltern können Kinder im Notfall in der Kindertagesstätte Benfe unterbringen)
- 6. Hilchenbach
- 7. Langenholdinghausen
- 8. Oberndorf (betroffene Eltern können Kinder im Notfall in der Kindertagesstätte Feudingen unterbringen)
- 9. Trupbach

Die Kindertagesstätten Eckmannshausen und Niederndorf laufen im normalen Betrieb und können Kinder aus betroffenen Einrichtungen am Freitag, 24. Oktober, aufnehmen.

## Die Kommentare unserer Leser

Keine Kommentare

### Ihr eigener Leserkommentar

Kommentar hinzufügen

\* - Pflichtfeld

Vorname: \*

E-Mail:

Den Code eingeben: 

\*

Text:

Westfalenpost 25.10.14



## AWO-Beschäftigte erneut im Warnstreik

Die **Gewerkschaft Verdi** hat erneut die AWO-Mitarbeiter in Nordrhein-Westfalen zum Warnstreik aufgerufen. Laut Gewerkschaftsangaben legten in Siegen am Freitagmorgen rund 250 Beschäftigte die Arbeit nieder und marschierten vom AWO-Seniorenzentrum Fritz Fries auf dem Rosterberg zum Scheinerplatz in der Stadtmitte. Dort untermauerten Verdi- und DGB-Vertreter die Gewerkschaftsforde-

rungen. Einer der wichtigsten Punkte: Die Erzieher und Erzieherinnen der AWO sollen das gleiche Geld verdienen wie ihre Kollegen und Kolleginnen etwa bei öffentlichen Trägern. Mit den Streikmaßnahmen sollen die Arbeitgeber dazu bewegt werden, ein deutlich besseres Angebot vorzulegen. Die dritte Verhandlungsrunde ist am kommenden Dienstag, 28. Oktober, in Düsseldorf.

FOTO: JENS PLAJUM



Rund 250 Beschäftigte traten am Freitag in den Streik. Foto: jak

## Einrichtungen geschlossen

### Erneuter Warnstreik bei der AWO

**Siegen. Rund 250 AWO-Beschäftigte haben am Freitag gestreikt. Davon waren drei Behinderteneinrichtungen sowie einige Kitas betroffen**

jak - Viele Beschäftigte der Arbeiterwohlfahrt Siegen-Wittgenstein/Olpe sind am Freitag erneut in den Warnstreik getreten, um ihren Forderungen nach mehr Lohn und Gehalt Nachdruck zu verleihen. Derzeit führt die Gewerkschaft Verdi eine Streiktafette in ganz NRW durch. Nach Verdi-Angaben waren es rund 250 Beschäftigte aus Altenheimen, Kindertagesstätten und Behinderteneinrichtungen, die sich vom Fritz-Fries-Seniorenzentrum am Rosterberg in Richtung Scheinerplatz in Bewegung setzten. Dort fand eine Kundgebung statt, bei der Verdi-Geschäftsführer Jürgen Weiskirch auf die Geschichte der AWO verwies und den Streikenden zurief: „Wir müssen dafür sorgen, dass die AWO ein guter Arbeitgeber bleibt!“

Wegen des Streiks bleiben am Freitag die Werkstätten in Schameder und Deuz sowie der Wittgensteiner Technik-Service geschlossen. Ebenfalls geschlossen sind neun Kindertagesstätten. Nur im Notbetrieb sind 13 Einrichtungen, 32 haben regulär geöffnet.

**Um den Artikel zu kommentieren melden Sie sich bitte an.**

Kommentar nicht in Ordnung? [Mitteilung an die Redaktion.](#)

## Demo in Siegen: Awo-Mitarbeiter im Kreis streiken



Über 250 Awo-Mitarbeiter beteiligten sich am Freitagmorgen an einer Demo in Siegen. Fotos: Klaus Reifenrath

(wS/jk) **Siegen** – Ihren Forderungen nach mehr Lohn und Gehalt haben über 250 Beschäftigte der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Siegen-Wittgenstein/Olpe am Freitagmorgen mit einem Warnstreik und einer Demonstration in Siegen Nachdruck verliehen. Vom Fritz-Fries-Seniorenzentrum am Siegener Rosterberg zogen die Menschen aus Altenheimen, Behinderteneinrichtungen und Kindertagesstätten (Kitas) in Richtung des Scheiner-Platzes am Apollo-Theater.

Dort angekommen, fand die Siegener Demo ihren Höhepunkt bei einer Kundgebung. Jürgen Weiskirch, Geschäftsführer der Gewerkschaft Verdi, die im ganzen Bundesland derzeit Warnstreiks durchführt, sprach zu den Awo-Mitarbeitern. Am heutigen Freitag bleiben zahlreiche Kitas und Awo-Werkstätten geschlossen. In den Seniorenzentren gibt es einen Notbetrieb.

Der Awo Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe hat eine Warnstreik-Hotline für den heutigen Freitag, 24. Oktober 2014, eingerichtet. Unter der Telefonnummer 0271/3386-165 können zwischen 8 und 15 Uhr Informationen rund um die vom Warnstreik betroffenen Einrichtungen erfragt werden.

Bereits Anfang Oktober hatten viele Awo-Mitarbeiter im Kreisgebiet ihre Arbeit niedergelegt. Auch hier mussten Werkstätten geschlossen werden, wodurch alleinerziehende berufstätige Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderung eingeschränkt wurden. Seit dem letzten Warnstreik-Aufruf hat keine neue Verhandlung stattgefunden, so dass sich tariflich noch nicht geeinigt wurde.





Düsseldorf, den 27.10. 2014

**Tarifrunde AWO NRW:**

**Tarifrunde AWO NRW:**

## **Streik auch am Verhandlungstag**

**Am 28.10.2014 kommen die Tarifvertragsparteien zum dritten Verhandlungstermin zusammen**

In der Auseinandersetzung um höhere Löhne für die Beschäftigten der AWO in NRW hat ver.di die Beschäftigten zu einer Streik-Stafette aufgerufen. Zwei Wochen vor dem dritten Verhandlungstermin am 28.10.2014 in Düsseldorf kam es an fast jedem Tag zu Aktionen bis hin zu ganztägigen Warnstreiks in den Betrieben der AWO in ganz NRW.

Damit hält ver.di den Druck auf die Arbeitgeber aufrecht. Diese sollen dazu bewegt werden, ein deutlich verbessertes Angebot vorzulegen. „Solange die Arbeitgeber die Beschäftigten der AWO in NRW deutlich schlechter stellen wollen als vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen Sektor, wird es keine Ruhe in NRW geben“, so der ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer.

Am 28.10.2014 werden die AWO Mitarbeiter/innen der Bezirke Düsseldorf, Bonn und Wuppertal/ Niederberg zu einem ganztägigen Streik aufgerufen.

Dies ist dann der letzte Tag des Staffelstreiks.

Mit einem Fahrradkorso wird der Staffelstab um 9:30 Uhr an der S-Bahnhaltestelle Flingern abgeholt um dann zu den Streikenden, die sich an der Elisabethkirche versammeln, gebracht zu werden. Von dort aus ziehen die Beschäftigten zum ver.di Haus in der Karlstraße wo eine Abschlusskundgebung stattfindet.

Inzwischen erhalten die AWO- MitarbeiterInnen Unterstützung: die Bewohner/innen eines Seniorenheims der AWO schrieben spontan einen Brief, in dem sie den Arbeitgeber AWO auffordern, den Forderungen der Gewerkschaft ver.di nachzugeben.

Verantwortlich:  
Gewerkschaftssekretärin  
Herma Janßen Tel. 0170/9232715



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bezirk Düsseldorf

PRESEINFORMATION

V.i.S.d.P.:

ver.di

Bezirk Düsseldorf  
Herma Janßen  
Sonnenstraße 14  
40227 Düsseldorf

Tel: 0170/9232715

# Wir streiken für gute Löhne

Düsseldorf – Viele Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO), darunter 20 Kitas und fünf Seniorenheime, blieben gestern in Düsseldorf geschlossen. Der Grund: 250 AWO-Mitarbeiter gingen für gerechtere Löhne auf die Straße. „Wir sind es satt und möchten endlich gleich bezahlt werden wie die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst“, sagt AWO-Erzieherin Stephanie Schulze (31). Mit lauten Trillerpfeifen

setzt sie sich vor dem Verdi-Haus für eine Erhöhung der Löhne um 100 Euro und eine zusätzliche Anhebung von 3,5 Prozent ein. „Ich habe 200 Euro brutto weniger in der Tasche als eine Kollegin bei der Stadt.“ Psychotherapeut Thomas Bader (56) warnt die AWO: „Wenn die AWO so weiter macht, laufen die qualifizierten Mitarbeiter zu kirchlichen oder städtischen Einrichtungen über.“



„Wir sind es wert“ steht auf ihren Transparenten: Die AWO-Psychotherapeuten Christina Steinhoff (47) und Thomas Bader (57) kämpften im Rahmen des gestrigen Warnstreiks für gerechtere Löhne. Fotos: Schaffmeister



Düsseldorf, 27. Oktober 2014

## **AWO: 3. Verhandlungsrunde mit Warnstreiks Kompromiss oder Ausweitung des Konflikts**

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Landesbezirk  
Nordrhein-Westfalen

Begleitet von ganztägigen Warnstreiks in Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf, Bonn und im Kreis Mettmann beginnt am Dienstag (28.10.) in Düsseldorf die 3. Verhandlungsrunde für die 36.000 Beschäftigten der AWO. „Wenn die Arbeitgeberseite die Botschaft der Streiks in den letzten drei Wochen verstanden hat, werden wir schnell zu einem tragbaren Kompromiss kommen können“, sagte ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer. Die Gewerkschaft will die gleiche Bezahlung wie in kommunalen Sozialeinrichtungen durchsetzen. Man setze „auf Einsicht und seriöse Verhandlungsführung“. Auch die AWO könne kein Interesse daran haben, ihre Beschäftigten dauerhaft schlechter zu bezahlen als öffentliche Einrichtungen mit gleichem Tätigkeitsbereich. „Als Minimum erwarten wir ein stark verbessertes Angebot, auf dessen Grundlage Verhandlungen für die Beschäftigten Sinn machen“, sagte Cremer.

Der ver.di-Verhandlungsführer warnte vor dem Versuch der Abkoppelung der AWO-Einrichtungen vom öffentlichen Sektor. „Wenn die Arbeitgeberseite das Ziel zweitklassiger Kitas und Seniorenheime weiter verfolgt, kann die Tarifkommission schon am Donnerstag eine Ausweitung der Warnstreiks beschließen“, prognostizierte Cremer. Man erwarte, dass „die Scharfmacher der AWO, die nicht am Verhandlungstisch sitzen, in die Schranken gewiesen werden“. Die schriftliche Androhung von Arbeitslosigkeit und die versuchte Aufwiegelung von Kita-Eltern und Senioren gegen Erzieherinnen und Pflegekräfte liefen „ohnehin ins Leere“. Cremer: „Die Bewohner der Einrichtungen sowie die Eltern kennen sehr genau den Zusammenhang von guter Arbeit und gerechter Bezahlung.“

ver.di fordert die Erhöhung der monatlichen Einkommen um einen Sockelbetrag von 100 Euro zuzüglich 3,5 Prozent, die Erhöhung der Vergütungen der Auszubildenden um 100 Euro monatlich sowie einen Tag mehr Urlaub. Mit dieser Grundforderung war die Gewerkschaft auch in die Tarifrunde für die Beschäftigten in städtischen Kitas und Senioreneinrichtungen des öffentlichen Dienstes Anfang des Jahres gestartet.

### **Hinweis für die Redaktion:**

Die Tarifverhandlungen finden im ver.di-Haus, Karlstraße 123-127, 40210 Düsseldorf statt und beginnen um 11:00 Uhr. Streikende AWO-Beschäftigte treffen sich bis 9:30 Uhr an der Elisabethkirche (Gerresheimer/ Ackerstraße) in Düsseldorf. Von dort werden sie in einer Demonstration zum ver.di-Haus ziehen. Dort findet eine kurze Kundgebung statt.

### **Kontakt vor Ort:**

Düsseldorf – Herma Janßen  
Kreis Mettmann – Silke Iffländer  
Bonn – Arno Appelhoff

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:  
Günter Isemeyer  
Pressesprecher  
ver.di NRW

Karlstraße 123-127  
40210 Düsseldorf

Telefon: 02 11. 61 824-110  
Telefax: 02 11. 61 824-460  
Mobil: 0175 .93 30 300

Email:  
[pressestelle.nrw@verdi.de](mailto:pressestelle.nrw@verdi.de)  
[guenter.isemeyer@verdi.de](mailto:guenter.isemeyer@verdi.de)

## Verständnis für Warnstreiks bei Awo-Mitarbeitern

In Zeiten von Lokführer- und Pilotenstreiks äußern die Bochumer Verständnis für den Arbeitskampf der Gewerkschaft Verdi, die für die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt in Kitas oder in Seniorenheimen eine Erhöhung der monatlichen Einkommen um 100 Euro plus 3,5 Prozent und einen Tag mehr Urlaub fordert. Für berechtigt halten das 79 Prozent der Nutzer, die sich an einer Umfrage auf [waz.de/bochum](http://waz.de/bochum) beteiligt haben. Nur 17 Prozent sehen dagegen Risiken für den Arbeitgeber, wenn die gestellten Forderungen erfüllt werden. Einigen Einrichtungen drohe dann die Insolvenz.

Für die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt will die Gewerkschaft Verdi 3,5 Prozent mehr Gehalt und mehr Urlaub. Was sagen Sie?

Die Forderungen sind berechtigt. Die Belegschaft etwa in Kitas ist seit Jahren unterbezahlt.

79%

Der Arbeitskampf mit Warnstreiks ist unberechtigt. Bei einem zu hohen Tarifabschluss droht einigen Awo-Einrichtungen die Insolvenz.

17%

Dazu habe ich keine Meinung.

4%

1559 abgegebene Stimmen, nicht repräsentativ

## Studio Düsseldorf

URL: <http://www1.wdr.de/studio/duesseldorf/themadestages/awotarifkonflikt100.html>

**Tarifkonflikt bei der AWO**

### Warnstreiks am Verhandlungstag

Von Peter Hild

**In Düsseldorf, Bonn und dem Kreis Mettmann gingen am Dienstag (28.10.) erneut Hunderte AWO-Beschäftigte für eine gerechtere Bezahlung auf die Straße. Die Gewerkschaft Verdi hatte zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Eine Kundgebung vor dem Düsseldorfer Gewerkschaftshaus sollte den Druck auf die Arbeitgeberseite noch einmal erhöhen. Dort hatte am Vormittag die dritte Verhandlungsrunde begonnen.**



Zahlreiche Dienststellen bleiben geschlossen

Zahlreiche Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Düsseldorf blieben geschlossen bleiben oder liefen nur nach Notfallplänen. „Wir haben die Kollegen aller 96 Dienststellen in der Stadt zum Streik aufgerufen“, erklärte Verdi-Sekretärin Herma Janßen, „darunter sind auch rund 20 Kitas und fünf Seniorenheime“. Die Proteste in Düsseldorf waren der Höhepunkt eines zweiwöchigen „Staffelstreiks“, mit dem die Gewerkschaft ihren Forderungen Nachdruck verleihen will.

#### „Staffelstreik“ in ganz NRW

Zuletzt hatte die Gewerkschaft Verdi zwei Wochen lang gemeinsam mit Beschäftigten quer durch alle Regionen Nordrhein-Westfalens AWO-Einrichtungen bestreikt. Am Dienstagmorgen kam der „Staffelstreikstab“ aus Wuppertal am S-Bahnhof Düsseldorf-Flingern an. Von dort aus wurde er in einem Fahrradkorso zu einer Kundgebung an der Elisabethkirche gebracht.

#### "Stark verbessertes Angebot" gefordert

Verdi fordert unter anderem neben einer pauschalen Erhöhung der Löhne um 100 Euro

eine zusätzliche Anhebung von 3,5 Prozent. Vor allem aber wollen die AWO-Mitarbeiter mit vergleichbar Beschäftigten in städtischen Einrichtungen gleich gestellt werden. „Solange die Arbeitgeber das nicht tun, wird es keine Ruhe in NRW geben“, sagt Verdi-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer. Er erwartete für die dritte Verhandlungsrunde „als Minimum ein stark verbessertes Angebot, auf dessen Grundlage Verhandlungen Sinn machen“.



Eine Lohnerhöhung als Gleichstellung zu städtischen Einrichtungen

## Eltern und Senioren stehen hinter Beschäftigten



Breite Unterstützung für die Gewerkschaft

Mittlerweile gibt es sogar Initiativen von Eltern und Heimbewohnern, die sich mit Unterschriften und Briefen für die Forderungen der Arbeitnehmerseite stark machen. So wie Erika Schmitt, die seit mehr als fünf Jahren im Georg-Glock-Haus in Düsseldorf-Lierenfeld lebt, einem von der AWO betriebenen Seniorenheim. Sie hat ein Protestschreiben verfasst. „Damit will ich erreichen, dass den Mitarbeitern hier mal ein wenig Beistand und Aufmerksamkeit zukommt. Denn die leisten unheimlich viel. Man kann gar nicht ausdrücken, wie dankbar man ist, was die alle für uns tun“, erklärt die Seniorin.

## Arbeitgeber: Einrichtungen droht Insolvenz

Der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes AWO Deutschland, Gero Kettler, warnte dagegen die Beschäftigten, den Bogen nicht zu überspannen. Ein zu hoher Tarifabschluss könnte Einrichtungen in finanzielle Schwierigkeiten bringen, womöglich müssten dann einige Insolvenzen anmelden und geschlossen werden. Die AWO beziffert den Gesamtumfang der Forderungen auf durchschnittlich rund 7,5 Prozent. Das sei "überzogen und sprengt jeden Rahmen".



Beim Streik bleiben die Schuhe im Schrank

## Gewerkschaft droht mit Streik-Ausweitung

Sollte die Arbeitgeberseite ihre bisherige Strategie weiter verfolgen, könnten weitere Arbeitsniederlegungen drohen. „Die Tarifkommission kann schon am Donnerstag eine Ausweitung der Warnstreiks beschließen“, erklärte Verdi-Verhandlungsführer Cremer.

## Mehr zum Thema

Streik bei der AWO

Link: <http://www.wdr.de/studio/duesseldorf/lokalzeit/awo-streik116.html#awo-streik116>

Deutschland Streikland?: Aktuelle Stunde vom 10.10.2014 [Mediathek]

Link:

[http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/aktuelle\\_stunde/videodeutschlandstreikland100.html#banner](http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/aktuelle_stunde/videodeutschlandstreikland100.html#banner)

Stand: 28.10.2014, 09.21 Uhr

© WDR 2014